

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 22 (1995)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Impressum

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INHALT

### Forum

Die Gedenkfeiern

4



In der Not als Frau erstarkt

6

### Gesellschaft

100 Jahre  
Heiligenschwendi

12

### Mosaik

Otto Stichs letzter Streich

17

### Titelbild

Uniformen und Kleider schmutzig, Schuhe zerrissen, die Farben Feldgrau, Feldgrün und Feldbraun dominieren: Flüchtlinge auf ihrem Marsch in die Schweiz.

(Repro: Max Baumann)

Ende des Zweiten Weltkriegs: Demobilisierung, die Männer kehren nach Hause zurück, es herrscht wieder Frieden, allmähliche Rückkehr zur Normalität. Nach dem ersten Freudentaumel tauchen jedoch Fragen auf, regen sich Zweifel. Da und dort stellt sich gar ein schlechtes Gewissen ein. Verdrängung. Schweigen.

Fünfzig Jahre später: Gedenkfeiern zum Ende des Krieges. Ein kritischer Blick auf die Vergangenheit, Grauzonen, schwarze Flecken, beschämende Zuständnisse, menschliche Dramen. Das Schweizerkreuz verliert seinen strahlend weißen Glanz.

Die Schweiz hat sich 1995, im Jahr, in dem sich das Kriegsende zum 50. Mal jährt, einer schmerzvollen Gewissensprüfung unterzogen. Wie vielen Menschen hat die überaus restriktive Asylpolitik während der Kriegsjahre das Leben gekostet? Niemand kann diese Frage beantworten. Eines ist jedoch gewiss: Die Schweiz hat Schuld auf sich geladen. Der Bundespräsident hat also gut daran getan, das Bedauern und die Entschuldigung der Regierung und des Schweizervolkes auszusprechen.

Die Erinnerung an diese Ereignisse sowie die Fragen zur Rolle der politisch Verantwortlichen jener Zeit haben die Schweiz in diesem Jahr aufgewühlt. Auch wir wollen einen bescheidenen Beitrag an diese komplexe Dis-

kussion leisten. Denn ohne die eigene Vergangenheit zu kennen, kann man sich selbst nicht kennen.

Stark beeinflusst wurde diese Vergangenheitsbewältigung durch die Identitätskrise, in der das Land seit Ende der achtziger Jahre verharrt. Das helvetische Malaise der Gegenwart hat unseren Blick zurück auf die Kriegsjahre markant geprägt – genauso wie es vor vier Jahren unseren Blick auf 700 Jahre Eidgenossenschaft prägte.

In diesem Jahrzehnt der Gedenkfeiern – 1998 folgt die 150-Jahr-Feier zur Gründung des Bundesstaates – neigen die Schweizerinnen und Schweizer allzu stark dazu, den Finger auf das Trennende anstatt auf das Eingende zu legen und alte Wunden aufzureißen, anstatt den Heilungsprozess zu fördern.

Diese Absicht liegt uns fern. Unser Blick zurück soll einigend und nicht trennend sein. Vormachen wollen wir uns sicherlich nichts – wie sollten unsere Schuhe nach einem so langen Stück gemeinsamen Weges auch ohne Schmutzspuren sein? Erheben wir unser Haupt wieder, und setzen wir unseren Weg fort!



## IMPRESSUM

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizer, erscheint im 22. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 310 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: René Lenzin (RL), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); Alice Baumann (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; Pierre-André Tschanz (PAT), Schweizer Radio International; Giuseppe Rusconi (RUS), Bundeshausredaktor «Corriere del Ticino». Redaktor der offiziellen Mitteilungen: Paul Andermatt (ANP), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 10, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Pierre-André Tschanz